



1. Was bedeutet Mainz 05 für dich persönlich, seit wann fühlst du dich dem Verein verbunden und woher kommt deine Motivation, beim Verein auch Verantwortung zu übernehmen?

Seitdem ich denken kann, bin ich Fan von Mainz 05. Als gebürtiger Mainzer habe ich, auch wenn ich mal nicht in Mainz war, immer geguckt, was meine 05er machen. Ich habe hier viel Spaß und Freude erlebt und viele Freunde gefunden. Wenn es passte, habe ich auch Auswärtsspiele vor allem in Norden Deutschlands besucht, wo ich lange Zeit gelebt habe.

Nachdem ich wieder zurück in Mainz war, habe ich mich wieder in Mainzer Vereinen engagiert. Ich bin nun in einer Phase meines Lebens, wo ich etwas von meinem Wissen und meiner Erfahrung zurückgeben kann, und möchte das gerne bei Mainz 05 tun. Ich sehe es als meine Pflicht als Mitglied an, mich mit einzubringen und den Verein zu unterstützen.

2. Wo siehst du deine Stärken Mainz 05 weiter voranzubringen?

In erster Linie habe ich eine Erfahrung im Vereinsgeschäft seit gut 37 Jahren. Ich habe fast alle Positionen in einem Verein von der Pike auf kennen und leben gelernt. Ich habe viele Kontakte und Ideen die vielleicht auch Mainz 05 weiterhelfen können. Ich weiß was viele sportliche Bürger in der Stadt denken, auch über Mainz 05, und möchte mit meiner Erfahrung dazu beitragen den Verein wieder mehr zu den Mainzern zu bringen.

3. Mainz 05 bietet zahlreiche Möglichkeiten sich selbst einzubringen. Wie sah dein bisheriges Engagement abseits der Spieltage aus?

Wie bringt man sich als Mitglied ein? Auf Versammlungen natürlich. Und bei Veranstaltungen, die mal im öffentlichen Raum abgehalten werden. Soweit es ging, war ich dort immer vertreten. Aktionen wie „Mainz Hilft“ und deren „Spiel der Herzen“ wurden ebenfalls unterstützt.

4. Mainz 05 ist ein Verein, der seit Jahren eine klare Philosophie verfolgt, zuletzt gab es aber auch immer Kritik an ihr. Die Debatten rund um das Thema Vereinsidentität halten an. Wie glaubst du, kann der Verein diese Identität wieder stärken und somit die Menschen (Mitglieder/ Fans) wieder mehr an sich binden?

Mainz ist Sportstadt und Fußballstadt. Im Stadtbild sind die 05er bildlich präsent wie kein anderer Verein. Trotzdem hört man vielfach den Spruch „das ist nicht mehr mein Verein“. Es gab viel Uneinigkeit in den Vereinsgremien. Aber genau das ist es was wir wieder brauchen: Einigkeit. Es muss mit einer Stimme gesprochen werden und jeder sollte hinter den Beschlüssen stehen, die demokratisch getätigt wurden. Nach außen hin muss der Verein sich wieder mehr auf die Mainzer zubewegen, mit mehr Events in der Stadt und direktem Austausch sowie mehr Transparenz in vereinspolitischen Dingen, sofern diese nach Außen getragen werden dürfen. Meiner Meinung nach ist es auch wichtig die Profis dazu zu bringen sich uneingeschränkt mit dem Verein zu identifizieren. Die Spieler der Generation der Bruchweg Boys – das hat die Mainzer beeindruckt und damit konnte man sich identifizieren. Die Mitglieder und Fans der 05er sollten auf diesem Weg auf jeden Fall mitgenommen werden.





5. Mainz 05 hat in den letzten Jahren auch sein Profil zu gesellschaftlichen Themen geschärft. Wie beurteilst du das Engagement und welchen Stellenwert haben diese Themen für dich?

Fußball ist nicht nur einfach Fußball, sondern für mich auch gesellschaftliches Engagement. Es ist für mich sehr wichtig und sollte auch in Zukunft weiter fortgeführt werden. Man darf nicht vergessen das der Verein ein Millionen Unternehmen ist, und gleichzeitig darf man nicht vergessen, wo der Verein herkommt und wer den Verein trägt: die Mitglieder und Fans. Ich finde den Weg, den Mainz 05 im gesellschaftlichen Bereich eingeschlagen hat, richtig und wichtig.

6. Die Corona-Pandemie hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Wie stehst du zur Entwicklung des Fußballs und seiner Sonderrolle während der Pandemie?

Um in der Bundesliga bestehen zu können ist es wichtig Geld zu haben. Wir dürfen nicht vergessen, das Mainz 05 auf der einen Seite ein Sportverein ist, auf der anderen Seite aber auch ein Unternehmen, bei dem viele Menschen arbeiten und der auch viel Steuern bezahlt. Da ist es nur sinnvoll, wie damit während der Corona Pandemie umgegangen wurde. Wäre die Saison abgebrochen worden, wären sicher einige Bundesligisten über diese Krise gestolpert. Zudem gibt es in Deutschland viele Fußballfans, die im Lockdown unterhalten werden wollten. Und wenn das mit den Schutzmaßnahmen im Fußball möglich ist, dann sollte man es auch tun.

7. Wie wichtig findest du es, dass Fans und Mitglieder den Verein aktiv mitgestalten? Welchen Stellenwert sollten deren Belange im Verhältnis zu den rein wirtschaftlichen Aspekten haben?

Fans und Mitglieder sind für mich der Sockel eines jeden Vereins, auch von Mainz 05. Und ohne sie geht es nicht. Ohne Geld geht es aber auch nicht. Man darf als Verein nie vergessen, wo man herkommt und wer den Verein aufgebaut hat. Und Fans und Mitglieder sollten ebenfalls nicht vergessen, dass irgendwoher Geld kommen muss, um in der Bundesliga Fußball zu spielen zu können. Bei rund 12500 Mitgliedern wäre es manchmal schön, wenn sich mehr, sachlich, zu Wort melden würden.

Und ich bitte auch eines nicht zu vergessen: der Verein ist nicht nur Fußball. Auch Tischtennis und Handball spielt eine Rolle im Verein. Zudem sind sie in den höheren Klassen vertreten und werben mit ihren Sportarten für Mainz 05.

8. Wie interpretierst du die Aufgaben und Pflichten des Aufsichtsrats?

Als Aufsichtsrat sind laut Satzung in erster Linie die Kontrolle und Beratung des Vorstandes vorgesehen. Dies kann ich mit meinem Wissen und meiner Erfahrung in Einklang bringen. Werde ich als Aufsichtsrat gewählt, stehe ich dem Verein uneingeschränkt zur Verfügung, welche alte und neuen Ideen auch immer geplant und umgesetzt werden sollen. Ich finde auch, dass der Aufsichtsrat abseits seiner satzungsgemäßen Aufgaben, mehr in die Kommunikation und den Dialog mit Mitgliedern und Fangruppen eingebunden werden sollte. Diese sind die Basis des Vereins. Dafür stehe ich zur Verfügung.

